



Genosse Kobyłka, GO-Sekretär: Jeder seinen Beitrag

Wir Kommunisten der GO Kraftfahrzeug-, Land- und Fördertechnik sind entschlossen, alles daranzusetzen, mit unserem persönlichen Beitrag den Sozialismus zu stärken und den Frieden zu erhalten. Mit gewichtigen Vorhaben - gemeinsam mit unseren Praxispartnern - bereiten wir den XI. Parteitag der SED vor.



Genosse Ihle, Sektionsdirektor: Breite Kooperation

Die Lösung der Plastespritzer aus dem VEB Robotron-Elektronik Radeberg „Jeder an jedem Tag das Beste! So gehen wir zum Parteitag“ werden wir als Antwort auf die 10. Tagung des ZK auch in alle unsere FDJ- und Gewerkschaftskollektive tragen.

Wir begrüßen die weitgehenden Vorschläge der Sowjetunion zur Sicherung des Friedens, zur schrittweisen Abrüstung und zum Stop der Weltraumrüstung. Immer mehr verstärkt sich die Erkenntnis, daß in dieser Auseinandersetzung mit dem Imperialismus die konsequente politische Haltung und die persönliche Höchstleistung eines jeden von uns ein hohes Gewicht haben. Gemeinsam mit Partnern in den Kombinate der Industrie und der Landwirtschaft und aus der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften entwickeln Wissenschaftler und FDJ-Studenten unserer Sektion bis zum XI. Parteitag acht prinzipiell neue Erzeugnisse des Maschinen- und Rationalisierungsmittelbaus.

Weitere Parteitagverpflichtungen sind auf eine vorrätige Fertigstellung und Qualitätsprüfung von Forschungsleistungen sowie auf die Intensivierung

In der Ausbildung auf dem Gebiet der rechnergestützten Ingenieurarbeit haben wir uns große Aufgaben gestellt. Ab Immatrikulationsjahrgang '86 erhalten jeweils 15 Prozent der FDJ-Studenten eine fachbezogene Vertiefungsausbildung in CAD/CAM-Infomatik, und ab Studienjahrgang 1986/1987 sollen alle Absolventen unserer Sektion die für ihren Arbeitsplatz benötigten Fähigkeiten in der rechnergestützten Ingenieurarbeit besitzen.

Dazu müssen wir eine mehrschichtige Nutzung aller Rechner der Sektion organisieren, auf vertraglicher Basis Rechner unserer Praxispartner einbeziehen, die intersektionelle Zusammenarbeit der TU nutzen, ein Rechenlabor mit zehn Kleincomputern einrichten, einen Mikrorechnerarbeitsplatz in der Fachrichtung Kfz-Technik zur Software-Entwicklung aufbauen und mit unserem Praxispartner gemeinsam für die Fachrichtungen Landtechnik und Fördertechnik je einen CAD-Arbeitsplatz vorbereiten. Letztere sind für unsere Entwicklung von entscheidender Bedeutung. Das ist unser Beitrag für das CAD/CAM-Zentrum der TU.

Genosse Klick, Vorsitzender des KV der Gewerkschaft Wissenschaft: Neue Maßstäbe

Die parteiliche Atmosphäre und euer Leistungsbekenntnis der Grundorganisation sind gute Voraussetzungen, die Kampfkraft eurer GO weiter zu erhöhen. Dabei steht die Qualität der politisch-ideologischen Arbeit, als Herzstück unserer Parteiarbeit, an erster Stelle. Frage aller Fragen ist die Erhaltung des Friedens in der Welt, und dazu gilt es, die Überzeugung zu festigen, daß jeder einzelne seinen Beitrag leisten muß.

Entscheidend ist dabei, die Maßstäbe der 10. Tagung des ZK auf die eigene Arbeit zu beziehen. Neue Bedingungen müssen in Leistungsmaßstäbe umgesetzt werden. Das heißt, noch konsequenter ist die Auseinandersetzung mit Fragen des wissenschaftlichen Klimas in den Kollektiven zu führen, ist jede Stunde Lehrveranstaltung zu einer Stunde kommunistischer Erziehung zu machen, sind die Studenten mit neuesten Erkenntnissen der Wissenschaft zu konfrontieren, und nach konsequenter müssen die Fragen der Qualität des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Führungsarbeit der Parteiorganisation gestellt werden.

Genosse Listner, Mitglied der Kreisleitung: Alle mobilisieren

Über 25 000 Arbeitsstunden in der Bezirksementetechnik - das ist die stolze Bilanz des 84er Jahrgangs im diesjährigen FDJ-Studentensommer. Ob Grumbach/Kaufbach, Niesky oder Riessa - wenn es die Erntesituation erforderte, wurden 12 Stunden und mehr am Tage gearbeitet. Diese große Aktivität schlägt unmittelbar um in höhere Milch- und Fleischerträge. Jetzt gilt es, daß sich alle Genossen an die Spitze stellen und im Kampf um beste Studienleistungen alle mobilisieren.



Genosse Ihle übergibt Genossen Klick einen an den 1. Sekretär der SED-Kreisleitung gerichteten Brief.

Fotos: Teuchert

der Ausbildung, besonders bezüglich der rechnergestützten Konstruktion und Automatisierung, gerichtet. Im „Ernst-Thälmann-Aufgebot der FDJ“ haben sich die 6 besten FDJ-Gruppen das Ziel gestellt, den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ zu erringen. 3 Kollektiven ist es schon gelungen. Jeder FDJ-Student leistet im Großen Beleg und in

Genosse Philipp, VEB Erntemaschinen Neustadt: Ökonomische Effekte

Zusammenarbeit zwischen Industrie und Universität kann keine Einbahnstraße sein. Uns geht es in der Forschungskoooperation nicht nur schlechthin um die Lösung ökonomischer Aufgaben, sondern vor allem um die Herausbildung und Entwicklung sozialistischer Persönlichkeiten, die in der Lage sind, anspruchsvolle wissenschaftlich-technische Leistungen zu vollbringen, große Kollektive zu leiten und hohe volkswirtschaftliche Effekte zu erzielen. Die neue Etappe des ökonomischen Strategie wird an uns gemeinsame Aufgaben in bisher nicht gekannten Größenordnungen stellen.



Genosse Gehls: Klima muß stimmen

Der Kampf um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ vollzieht sich nicht im Selbstlauf. Wir haben die Erfahrung gemacht, daß es ohne eine erfolgreiche FDJ-Arbeit, ohne eine aktive Parteigruppe nicht geht. Das heißt, vor allem wir Genossen müssen dafür sorgen, daß das Klima im Kollektiv stimmt.

Wir richten unsere politische und lachliche Arbeit auf das Ziel, jeden FDJ-Studenten schon vom ersten Tag an erleben zu lassen, was es heißt, „die Vorzüge des Sozialismus noch stärker für die Bewältigung der wissenschaftlich-technischen Revolution zu nutzen“, wie es die 10. Tagung des ZK von uns fordert. Die Massenbewegung der Kreisorganisation der FDJ „Testate zum XI.“ werden wir dafür gezielt nutzen. Im Mittelpunkt stehen Beiträge der FDJ-Studenten für wissenschaftlich und ökonomisch bedeutsame Aufgaben.

In hoher politischer Verantwortlichkeit bekennen wir uns zu den neuen Maßstäben für die Forschungskoooperation mit unseren Partnerkombinaten. Auf der Basis der schon weitgehend



Genosse Richter: Tiefe Freundschaft

Ich hatte das Glück, in diesem Sommer am Studentenaustauschpraktikum in Rostow am Don teilzunehmen. An der Hochschule für Landtechnik machten wir uns mit der Arbeit der Studenten vertraut, im Mährescherwerk erhielten wir eine Vorstellung von dem gewaltigen Potential des Sozialismus. Das beeindruckendste jedoch war die täglich zu sprengende Freundschaft.

Genosse Buhrke, Vorsitzender der Kreisrevisionskommission: Höhere Lehrqualität

Besonderes Augenmerk in Lehre und Erziehung gilt stets dem 1. Studienjahr. Hier ist es wichtig, so zeitig wie möglich das Kollektiv zu formieren und engen Kontakt zu den Seminarleitern der Fächer des Grundlagenstudiums zu halten. Um rechtzeitig zu motivieren, bieten wir fachrichtungsbezogene Vorträge an.



Genosse Schmidt: Kampf dem Mittelmaß

Wir Genossen Studenten werden von unseren Kommilitonen vor allem an unseren Studienleistungen gemessen. Es ist deshalb die Pflicht jedes Genossen, beste Ergebnisse zu erreichen. Mit einer Durchschnittsnote Drei kann man keine wirksame politische Arbeit leisten. Wir haben den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ erfolgreich verteidigt, und auch weiterhin ist unser Ziel, keine Fehlleistung zuzulassen.

Genosse Schneidewind, FDJ-GO-Sekretär: Blick ins Jahr 2000

Wir wollen unsere Volkswirtschaft mit Absolventen versorgen, die sich in Eigeninitiative der neuen Rechentechnik widmen, Interesse für künftige Technologien haben und so den Aufgaben des 3. Jahrtausends gerecht werden können. Dazu wollen wir den Studienprozeß noch intensiver gestalten, die Besten noch zielstrebig fördern und mit „Testaten zum XI.“ einen niveauvollen Beitrag im wissenschaftlich-produktiven Studium und zur Vorbereitung des Parteitages leisten.



Genosse Listner, Mitglied der Kreisleitung: Alle mobilisieren.



Genosse Buhrke, Vorsitzender der Kreisrevisionskommission: Höhere Lehrqualität.

Berichtswahlversammlung am 28. Oktober 1985 an der GO Kfz-, Land- und Fördertechnik / Genosse Dr. Klick, Mitglied des Sekretariats des SED-Kreisleitungs und Vorsitzender des Kreisvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft an der TU, und Genosse Philipp, Sekretär der APO Wissenschaft und Technik im VEB Erntemaschinen Neustadt, als Gäste herzlich begrüßt

abgestimmten Gebiete der Grundlagenforschung im Zeitraum 1985/90 legen wir gemeinsame Überführungsobjekte fest, organisieren eine breite Kooperation in der Aus- und Weiterbildung und vereinbaren die Führung des sozialistischen Wettbewerbes in Jugendforscherkollektiven, in gemeinsamen Forschungsgruppen und zwischen Gewerkschaftskollektiven mit einheitlichen Kampfprogrammen.

Wir werden den XI. Parteitag unserer Partei mit Höchstleistungen im Studium, in der Lehre und in der Forschung begehen und damit Ernst Thälmann und die vielen Parteikämpfer der ersten Stunde ehren.

(Aus dem Brief der Berichtswahlversammlung der GO 16 an den 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Genossen Dr. Rudi Vogt)



Bei allem, was er anpackt, ist er zuverlässig und genau

Lutz Röwer wurde Kandidat unserer Partei

Nach dem XII. Parlament der FDJ und im Vorfeld des XI. Parteitages der SED hat auch der Diplomand Lutz Röwer (Seminargruppe 81/15/10) darum gebeten, in die Reihen der Partei aufgenommen zu werden. Dieser Entschluß war im Laufe seines Studiums, durch ständigen Kontakt zu den Genossen im Wissenschaftsbereich, durch ihre Vorbildwirkung aber auch durch sein eigenes engagiertes Wirken als FDJ-Gruppenleiter gereift.

Die APO Holz- und Faserwerkstofftechnik der Grundorganisation Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik nahm am 14. Oktober 1985 Lutz Röwer als Kandidat der SED auf. Er will nach aktiver mit seinen Möglichkeiten zur Friedenserhaltung beitragen und an der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung in der DDR tatkräftig mitwirken.

Nach Abschluß der Berufsausbildung mit Abitur als Facharbeiter für Angewandte Technik im Spanplattenwerk Wiedersisch und dem Dienst in der NVA wollte sich Lutz auf fachlichem Gebiet weiterbilden und bekam einen Studienplatz an der in unserer Republik unikalenen Ausbildungseinrichtung für Diplomingenieure der Holz- und Faserwerkstofftechnik an der Sektion 15 FDJ-Gruppenleiter ist er übrigens seit dem 1. Semester, und er hat großen Anteil daran, daß sich die Gruppe um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ bewerben konnte.

Seine Studienleistungen konnte Lutz kontinuierlich verbessern. Außerdem zeigt er in gesellschaftlichen Tätigkeiten großes Engagement, z.B. als Einsatzleiter der Technischen Universität beim VII. Pioniertreffen (dafür erhielt er die Medaille für vorbildliche Leistungen bei der sozialistischen Erziehung in der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“), bei seiner viermaligen Leistungstätigkeit im FDJ-Studentensommer, seinem Wirken als Etageverantwortlicher im Wohnheim, in der Ordnungsgemeinschaft der FDJ-GO und im Klub „Neue Mensa“.

Die Arbeit im FDJ-Studentensommer, genau im Internationalen Studententag, macht ihm besonders Spaß, denn sie bringt vielfältige Kontakte mit Jugendlichen aus mehreren Ländern, insbesondere liegt ihm die persönliche Betreuung der sowjetischen Studenten am Herzen. Bei allem, was Lutz anpackt, achtet er auf genaue Arbeit und Präzision, für Unzuverlässigkeit ist er nicht zu haben.

Nach erfolgreicher Diplomverteidigung wird er im Forschungsinstitut Bauelemente und Faserbaustoffe in Leipzig arbeiten und dort als Genosse seine Aufgaben in hoher Qualität erfüllen.

Simone Breitkopf, SG 83/15/10



Kampfpositionen für Höchstleistungen

Die Abteilungsparteiorganisation I der GO Forstwirtschaft umfaßt die Parteigruppen der Wissenschaftsbereiche Forstökonomie, Forsteinrichtung und Ertragskunde, Tropische Forst- und Holzwirtschaft sowie der Imms-Jahrgänge '81 und '84. Bericht, Beratung und Beschluß der APO-Berichtswahlversammlung am 28. 10. 1985 zeigten das konstruktive Bemühen der Genossinnen und Genossen, durch überzeugende politisch-ideologische Arbeit in allen Kollektiven Kampfpositionen zu schaffen, um wissenschaftlich-technische Spitzenleistungen zu erzielen und in Erziehung, Lehre, Forschung und ökonomischer Nutzung eine höhere Effektivität zu erreichen. - Bild Mitte: APO-Sekretär Dr. Erhard Schuster - er wurde



einstimmig wiedergewählt - beglückwünscht Ingolf Schröter zur Aufnahme als Kandidat.

Fotos: Hojer (3)

